



Freuen sich über die zahlreichen Besucher anlässlich der Eröffnung der Schmetterlingsausstellung im Alten- und Pflegeheim St. Antonius: Rita Strieckmann (BUND-Regionalgeschäftsführerin), Schmetterlingsexperte Walter Schön und Projektmitarbeiterin Margaret Rössler-Wacker (von links) von der Kaufmännischen und Sozialpflegerischen Schule Bad Saulgau. FOTO: AMM

Schmetterlinge finden in Bad Saulgau idealen Platz

Ausstellung im Foyer des Altenheims St. Antonius dauert bis 26. September – Filigrane Schönheiten

Von Anita Metzler-Mikuteit

BAD SAULGAU - Dichtes Gedränge hat bei der Eröffnung der Schmetterlingsausstellung im Foyer des Altenheims St. Antonius geherrscht. Die Wanderausstellung mit zehn informativen und anschaulich gestalteten Schautafeln macht bis zum 26. September Station in Bad Saulgau. Nicht nur Bürgermeisterin Doris Schröter ist überzeugt, dass die Ausstellung in der Landeshauptstadt der Biodiversität – diese Auszeichnung hat die Stadt im vergangenen Jahr verliehen bekommen – einen idealen Platz gefunden hat. „Schmetterlinge sind die Seele unserer Landschaft“, zitierte sie in ihrem Grußwort die Landesvorsitzende des BUND, Brigitte

Dahlbender. Schmetterlingsfreundliche Anlagen seien für alle Kommunen von großer Bedeutung.

Auch in den Gärten und Balkonkästen könne man auf eine entsprechende Bepflanzung achten. Dass in Bad Saulgau seit vielen Jahren besonders viel für die filigranen Schönheiten – und damit für das ganze Ökosystem – gemacht wird, davon ist auch Walter Schön überzeugt. Der ehemalige Mathematiklehrer am Bad Saulgauer Störck-Gymnasium ist begeisterter Hobbyfotograf und hat vor rund 30 Jahren seine Liebe zu den Schmetterlingen entdeckt. Seit seiner Pensionierung im vergangenen Jahr widmet er sich dieser Leidenschaft noch intensiver und hat zu diesem Thema die „meistbesuchte

Internetseite im deutschen Raum“ eingerichtet.

Diese Ausstellung im Altenheim zu zeigen, hält er auch deswegen für eine gute Idee, weil die „alten Menschen meist viel dazu erzählen können“. Dass das stimmt, wurde bei der Fragerunde deutlich. Einige Bewohner konnten sich spontan an die Namen von Schmetterlingen erinnern, die längst vom Aussterben bedroht sind. „Wenn Pflanzen verschwinden, verschwinden auch Schmetterlinge“, so Walter Schön. Aus diesem Grund hat etwa der „Kleine Fuchs“ mit seiner lebhaften hübschen Zeichnung recht gute Chancen, weiter zu überleben. Denn dazu braucht er Brennnesseln. Und die gibt es nach wie vor ausreichend.

Ein dickes Lob von der BUND-Regionalgeschäftsführerin gab es für den städtischen Umweltbeauftragten Thomas Lehenherr für dessen großes Engagement, ebenso für Stadtgärtner Jens Wehner. „Er kennt sich auch mit den Wildpflanzen aus, das ist nicht selbstverständlich“, sagte Rita Strieckmann.

Bastelarbeiten zu sehen

Um die Gefährdung der Tagfalter ins Bewusstsein aller Bürger zu bringen, hat der BUND nicht nur die Wanderausstellung konzipiert, sondern auch das „Schmetterlingsland Baden-Württemberg“ ausgerufen. Im Rahmen der Ausstellung sind auch Bastelarbeiten zu sehen, die Margret Rössler-Wacker mit angehenden All-

tagsbetreuerinnen an der Kaufmännischen und Sozialpflegerischen Schule gemeinsam mit Bewohnern des Alten- und Pflegeheims gefertigt hat. Zudem sind Stickarbeiten ausgestellt, die unter Anleitung von Sigrud Gelder in der Tagespflege entstanden sind. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von Lucas und Felipe Rude aus Mieterkingen, die für ihr Klarinettenspiel reichlich Applaus bekamen.

Die Ausstellung kann zu den regulären Öffnungszeiten des Alten- und Pflegeheims besucht werden. Im Internet gibt es weitere Informationen zum Thema: www.schmetterling-raupe.de